

I N H A L T

- 1 / **Berufsakademie Karlsruhe startet Studiengang Bachelor in Unternehmertum (UN)**
- 1 / **Neue Unternehmen in der Technologiefabrik**
- 2 / **Internationale ADT-Konferenz**
- 2 / **Vorstand im Amt bestätigt**
- 2 / **Veranstaltungstermine Praxisreihe Fachthemen**
- 3 / **25 Jahre Palas®**
- 4 / **Firmenporträt: EVT Eye Vision Technology GmbH**

Neue Unternehmen in der Technologiefabrik

Im Jahr 2008 sind bereits folgende Unternehmen in die Technologiefabrik eingezogen, um hier ihre Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten:

- FAKT GMBH
- GEOCEPT GmbH
- HYDRON GmbH
- EYEVOX GmbH
- creativespot GmbH
- Ing.-Büro Tobias Loose GbR
- EBM Wärme GmbH
- STABILA Messgeräte Gustaf Ullrich GmbH

Berufsakademie Karlsruhe startet Studiengang Bachelor in Unternehmertum (UN)

Ab Mittwoch, 1. Oktober, führt die Berufsakademie Karlsruhe einen neuen, innovativen Bachelor-Studiengang ein: Bachelor in Unternehmertum (UN). Dieser Studiengang richtet sich ausschließlich an Nachfolger, Gründer und Unternehmer in kleineren und mittleren Betrieben und unterscheidet sich in vielen Punkten von anderen Studiengängen. Das Ausbildungs- und Qualifikationsziel ist die Entwicklung der unternehmerischen Handlungskompetenz, bestehend aus Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz. Es schließt insbesondere die Fähigkeit zur professionellen Führung eines Betriebes geringer Komplexität und zur unternehmerischen Innovation ein, das heißt zur Entwicklung zukunftsfähiger neuer Ideen, Produkte und Geschäftsfelder. Die Zulassungsvoraussetzungen sind entweder das allgemeine Abitur, wobei eine anschließende Berufserfahrung empfehlenswert ist, oder

ein Meisterbrief bzw. Äquivalent. Als Beispiele gelten: Meister jedes Gewerkes, Handelsfachwirt, IHK-Betriebswirt, Betriebswirt des Handwerks, Techniker sowie weitere technische Abschlüsse mit staatlicher Anerkennung. Besondere Zulassungsprüfungen ermöglichen auch anderen Bewerbern den Zugang zum Studium. Dies ist jedoch im Einzelnen mit der Berufsakademie abzuklären. Die Bewerbungsfrist für diese Prüfung ist jeweils der 1. Februar eines Jahres. Das Studium dauert sechs Semester und beginnt jeweils zum Wintersemester, erstmals 2008. Der Unterricht ist überwiegend freitags und samstags und umfasst 1.900 Präsenz-Unterrichtsstunden, also 180 Credits nach ECTS. Als Kosten sind 500 Euro pro Semester als landesübliche Studiengebühr vorgeschrieben. Der Abschluss lautet Bachelor of Arts (B.A.).





2008 ist für die Technologiefabrik ein Jahr der Jubiläen: Nachdem wir unser eigenes feiern durften, freut es uns ganz besonders, in der aktuellen Ausgabe von „Technologiefabrik aktuell“ auf das 25-jährige Firmenjubiläum von Palas® hinweisen zu können. Palas® hat sich vom Aerosol-Technologie-Pionier zum weltweit gefragten Technologieunternehmen entwickelt – nur eine von zahlreichen Erfolgsgeschichten, die in der Technologiefabrik ihren Anfang nahm. Erfolgreiches Unternehmertum wird übrigens in der Berufsakademie (BA) Karlsruhe mit dem neuen Studiengang Bachelor in Unternehmertum künftig auf akademische Beine gestellt. Mehr darüber sowie Neuigkeiten rund um die Branche und die Technologiefabrik finden Sie wie gewohnt auf den folgenden Seiten.

Prof. Hans-Peter Mengele Herbert Hoffmann

Internationale ADT-Konferenz



Der Bundesverband der deutschen Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. (ADT) feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Dies ist Anlass genug, um auf die Entwicklung und Erfolge der in Deutschland existierenden Innovationszentren einmal genauer zurück zu blicken. Von Sonntag bis Dienstag, 21. bis 23. September, wird in Berlin eine internationale Jahreskonferenz des ADT stattfinden, die gemeinsam von ADT und dem Bundeswirtschaftsministerium ausgerichtet wird. Zu dieser Jubiläumsveranstaltung werden zahlreiche

internationale Partner erwartet. Dementsprechend ist auch das Thema Internationalisierung ein weiterer Schwerpunkt der Konferenz. Neben dem Erfahrungsaustausch unter länderspezifischen Aspekten werden Best Practices im Hinblick auf Erfolgsfaktoren von Innovationszentren weitere thematische Punkte der Konferenz sein. Ausführliche Informationen zum Konferenzprogramm und Anmeldeunterlagen sind bei ADT erhältlich.

■ www.adt-online.de

Vorstand im Amt bestätigt

Bei der vergangenen Mitgliederversammlung des Verbandes der baden-württembergischen Technologie- und Gründerzentren in Meßkirch, wurden der Vorstand Herbert Hoffmann sowie seine beiden Stellvertreter

Dieter Knorpp und Markus Wegerhoff für das Jahr

2008 erneut gewählt. Der Vorstand wird so unverändert seine bisherige Arbeit fortführen. Der Verband der Zentren in Baden-Württemberg wurde im April 2000 gegründet und hat derzeit 33 aktive Mitglieder.

■ www.technologiezentren.com



Verband der Baden-Württembergischen
Technologie- und Gründerzentren e.V.

Veranstaltungstermine Praxisreihe Fachthemen im 2. Halbjahr 2008

09. September 2008

„Vertrieb im Internet
– Rechtliche Tipps
für Erfolg im Netz“

Referentin: Dr. Katharina
Ludwig

10. September 2008

„Team und (k)ein Ende“

Referenten: Ann Ursula
Blücher, Herbert Hoffmann

16. September 2008

„SOS Neukunden
– Wie man Kunden gewinnt,
ohne anrufen zu müssen“

Referent: Gerhard Gieschen

17. September 2008

„Finden statt suchen
– Organisations-
management im Büro“

Referentin: Ann Ursula Blücher

25. September 2008

„Steuerreform, Vermögens-
aufbau und Unternehmens-
nachfolge – Auswirkungen
und Lösungen für Unter-
nehmen und Privatpersonen“

Referenten: Peter Häffner,
Dr. Darius Oliver Schindler,
Renato Psyk

30. September 2008

„Kunden, Kunden und
noch mehr Kunden!“

Referentin: Dr. Yvonne
Hannewald, Ph.D.

01. Oktober 2008

„Wie verkaufe ich eine
Dienstleistung? Als Produkt!“

Dienstleistungen
mit System vermarkten“
Referentin: Anita Berres

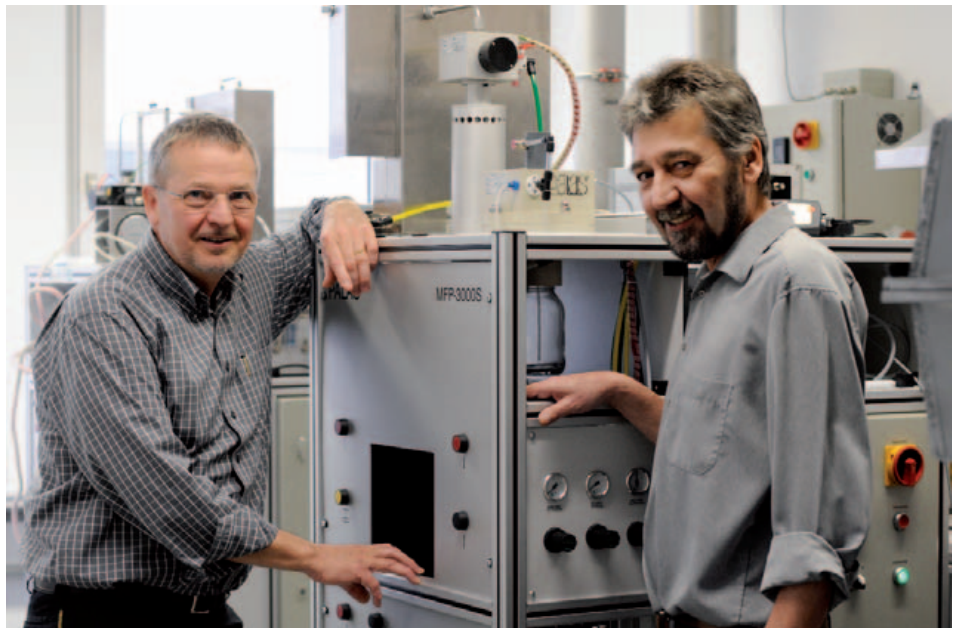


25 Jahre Palas®

Anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums hat sich die Firma Palas® etwas ganz Besonderes ausgedacht: Das alljährliche Aerosol-Technologieseminar (ATS) in Karlsruhe wird mit einem „Tag der offenen Tür“ kombiniert. Zum Seminar am Donnerstag, 11. September, erwarten die Besucher wie gewohnt hochkarätige Vorträge von Referenten aus Universitäten, Fachhochschulen und Industrie zu wichtigen Themen aus dem Bereich der Aerosol- und Partikeltechnologie. Am Abend des 11. September wird auch die Jubiläumsfeier stattfinden, bei der ein festliches Essen und ein unterhaltsames Jubiläumsprogramm vorbereitet ist.

Am „Tag der offenen Tür“ am Freitag, 12. September, wird den Besuchern die Möglichkeit geboten die Räumlichkeiten der Firma Palas® in Karlsruhe-Hagsfeld zu besichtigen. Unter anderem werden den Besuchern Gerätevorführungen und Fachvorträge zu ausgewählten Themen geboten. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich am anregenden Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis zu beteiligen.

■ www.palas.de



Palas® Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Leander Mölter (links) und Friedrich Munzinger, Mölters Partner seit den Gründungstagen 1983.

H I N T E R G R U N D

25 Jahre Palas®

1983 gegründet, hat sich die Palas® GmbH vom Aerosol-Technologie-Pionier zum weltweit gefragten Technologieunternehmen entwickelt. Einer der Meilensteine der Unternehmensgeschichte war die Entwicklung der „T-Blenden-Technologie“. Ein weiteres Ergebnis der Optimierung dieser Technik ist das Erfolgsprodukt Weißlicht-Aerosolspektrometer *welas®*. Namhafte Unternehmen nahezu rund um den Globus schätzen heute die Technologie, das Know-how und den Service der Firma Palas®. Bei

der Entwicklung und Produktion von Filterprüfständen und optischen Aerosolspektrometern ist Palas® Marktführer. In zahlreichen Anwendungen in der Automobil-, Chemie- und Filterindustrie, in der Medizin und Umweltforschung, in der Reinraumtechnik sowie in Forschungsinstituten sind Palas®-Geräte die erste Wahl. Durch Schulungen und Seminare bietet das Unternehmen zudem ein fundiertes Informations- und Weiterbildungsangebot. Das jährlich stattfindende Aerosol-Technologieseminar (ATS) ist seit mittlerweile über 20 Jahren ein wichtiges Expertenforum und hat sich fest etabliert.



EVT Eye Vision Technology GmbH

Die EVT Eye Vision Technology GmbH wurde mit dem Ziel gegründet, Produkte für die industrielle Bildverarbeitung herzustellen, die zu den noch sehr jungen Industriezweigen gehört. Die ersten wirklich sichtbaren Firmen, die sich ausschließlich mit der industriellen Bildverarbeitung beschäftigten, entstanden 1985. Auch wenn mit der damals vorhandenen Rechenleistung nur sehr einfache Aufgabenstellungen gelöst werden konnten, so ermöglichte es die Technologie doch erstmals, Prüfungen berührungslos auszuführen und damit den Maschinentakt nicht zu beeinflussen.

Allgemein sind eine Vielzahl von Aufgabenstellungen nur optisch realisierbar, hierzu gehören unter anderem das Lesen von Klarschrift, Barcodes und zunehmend DMC (Data-Matrix-Codes), aber auch die Oberflächeninspektion sowie die Farbprüfung. Die enorme Geschwindigkeit, mit der die Auswertungen realisiert werden können, führt dazu, dass die optische Prüftechnik nach Möglichkeit auch dort eingesetzt wird, wo es eigentlich nicht unbedingt nötig wäre. Ein Beispiel hierfür sind zum Beispiel die Prüfung von Stanzteilen und Stanzumformteilen. Diese Bauteile werden nahezu in allen Produkten vom Automobil bis zum Handy in großen Stückzahlen benötigt und dementsprechend mit bis zu 40 Teilen pro Sekunde gefertigt. Bei Fertigungstakten in dieser Geschwindigkeit gibt es nur eine Möglichkeit, die verschiedenen Maße und Formen zu 100 Prozent zu kontrollieren: die Bildverarbeitung. Die hier zum Einsatz kommenden Kameras können bis zu 250 Bilder pro Sekunde aufnehmen und in diesen mehrere Maße und Formen gleichzeitig prüfen.

Die Technologie der Bildverarbeitung ist sehr vielseitig einsetzbar, viele der heute kaufbaren Produkte werden von optischen Prüfsystemen in deren Fertigungsprozess geprüft. Dennoch ist die Bildverarbeitung ein Wachstumsmarkt, gerade einmal 20

Prozent des möglichen Marktes sind schon abgedeckt. Interessanterweise hat sich diese Zahl in den letzten 20 Jahren kaum geändert, da sich immer neue Anwendungsbereiche für die optische Qualitätssicherung ergeben haben. Die enorme Steigerung der Rechenleistung bei gleichzeitiger Miniaturisierung ermöglicht es, die immer noch sehr ingenieurlastige Industrie mit Standardprodukten zu ergänzen. Die Idee der EVT ist, basierend auf „intelligenten Kameras“, die heute im Gehäuse einer normalen Kamera die Rechenleistung eines PC beherbergen, fertige, nur noch grafisch zu parametrierende Lösungen für die optische Mess- und Prüftechnik herzustellen.

Hierzu wurden die beiden Produkte Eye-Vision und EyeSpector® entwickelt. Mit diesen einfachen und dennoch sehr leistungsfähigen Produkten ist es in jeder Fertigung möglich, ohne einen Spezialisten zu Rate zu ziehen, optische Prüftechnik in den Fertigungsprozess zu integrieren und damit zu garantieren, dass nur 100 Prozent gute Teile zu den Kunden gelangen. Diese hohen Qualitätsanforderungen werden heute nicht nur im Automobilumfeld gefordert, auch die Elektrotechnik- und Semiconductorindustrie sowie die Pharmaindustrie sind Märkte, die von Anfang an auf optische Prüftechnik gesetzt haben. Später kam die Nahrungsmittelindustrie hinzu. Derzeit eröffnen sich für diese Produkte neue Anwendungsfelder, in dem die automatische Bildauswertung dazu verwendet wird, Robotern das Sehen beizubringen.

Um alle vorhandenen und neuen Anwendungsfelder mit leistungsstarken Systemen zu versorgen und gleichzeitig nicht am Spezialistenmangel zu scheitern, entwickelt die EVT Systeme, die es dem Anwender ermöglichen mit nur einer kurzen Schulung selbständig optische Qualitätssicherung in seine Fertigung zu integrieren. Die EVT entwickelt die EyeVision-Software beständig weiter und passt diese an die



neuen Anforderungen des Marktes an. Der Vertrieb der Produkte wird über ein Distributorennetz realisiert, welches das Unternehmen im Moment noch weiter ausbaut. In den Schlüsselmärkten Europas hat es derzeit schon leistungsfähige Integratoren, genau so ist es in Nordamerika und Asien mit eigenen Distributoren vertreten.

Die EVT arbeitet gerade daran, das Distributorennetz in allen Ländern mit einer industriellen Produktion, in der die Produkte eingesetzt werden können, zu erweitern. Neben den Distributoren unterstützt die Firma den Aufbau von Integratoren, die gerade für größere Kunden die Integration der Produkte als Dienstleistung anbieten. Die EVT ist auf den wichtigsten Messen für Bildverarbeitung und Automatisierung entweder direkt oder mit ihren Distributoren vertreten. Auf der größten Bildverarbeitungsmesse der Welt, der „Vision“ in Stuttgart, tritt sie mit einem eigenen Messestand auf, gleichzeitig stellt ihr Deutschland-Distributor sowie einige ihrer OEM-Kunden aus.

■ www.evt-web.com

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Aktuelle und ältere Ausgaben der 'Technologiefabrik aktuell' können Sie auf unserer Homepage als pdf-Datei einsehen und herunterladen.